

Neukirch, Benjamin: Als er sie das erste mahl küßte (1697)

1 Ich habe/ Sylvia/ dich einmahl nur geküßt/
2 Und meynt' ich würde mir mein kranckes hertze laben;
3 O! aber weit gefehlt! ich weiß nicht/ wo es ist/
4 Und glaub/ es hat sich gar in deinen mund begraben.
5 Dann meine krafft ist hin: Ich fühle nichts als glut/
6 Und stürbe/ wenn ich nicht aus liebe leben müste.
7 Ach! wann ein eintzig kuß so grosse würckung thut/
8 Wie sollte mir geschehn/ wann ich dich zehnmal küßte?

(Textopus: Als er sie das erste mahl küßte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34604>)